

Abg. Rothe plädierte dafür, die bei der beantragten Auflösung der Klimaschutzstelle eingesparten Gelder für Naturschutzprojekte zu verwenden. Örtliche Bemühungen wie z. B. seitens des Kreises hätten keinen Einfluss auf das Klima. Außerdem sei die Energieagentur eine Konkurrenz zu den bereits vorhandenen Ansprechpartnern wie Verbraucherzentralen, Energieberater, Architekten usw..

Abg. Hoffmeister wies die Ausführungen seines Vorredners als provokant zurück.

SkB Schön erklärte, dass er es für irrwitzig halte, die örtliche Einflussnahme auf das Klima durch Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses trotz einer Vielzahl seriöser und ernstzunehmender wissenschaftlicher Untersuchungen zu verleugnen, und plädierte daher für die Ablehnung des vorliegenden Antrages.

Abg. Dr. Kuhlmann nahm Bezug auf seine in früheren Sitzungen vorgetragene Haltung zur Energieagentur, die er nach wie vor für teuer und ineffizient halte. Die linksrheinischen Kommunen hätten nicht die Absicht, der Energieagentur beizutreten, weil auch sie festgestellt hätten, dass Kosten und Nutzen in keinem vernünftigen Verhältnis stünden. Daher plädiere er für eine Zustimmung zu dem vorliegenden Antrag.

Vorsitzender Abg. Dr. Griese rief sodann zur Abstimmung auf.